Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **97 (2006)**

Heft 24-25

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

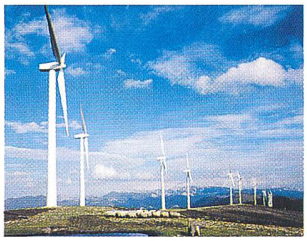
Ende des Solarbooms?

PV-Module: Warten auf sinkende Preise?

(m/d) In der deutschen Solarbranche scheint der grosse Boom vorerst vorbei zu sein. In den Lagern stapeln sich tonnenweise PV-Module, die mit überteuertem Silizium bestückt wurden. Viele potenzielle Kunden warten nun auf sinkende Preise und legen ihre Investitionen auf Eis.

Siliziumfreie Solarzellen

(a/w) Der weltgrösste Schraubenhandelskonzern Würth hat nach mehrjähriger Forschung die weltweit erste Produktion von siliziumfreien Solarzellen gestartet und verspricht sich von der neuen Technik hohes Wachstum. In der in Betrieb genommenen Solarzellenfabrik CISfab liefen von 2007 an jährlich rund 200 000 Solarmodule vom Band, teilte Würth Solar mit. Dies entspreche einer Leistung von 14,8 Megawatt. Statt des knappen Rohstoffs Silizium nutzten die Solarzellen zur Umwandlung des Sonnenlichts in Strom eine chemische Verbindung aus Kupfer (C), Indium (I) und Selen (S).



Parc éolien de Iberdrola.

3 milliards d'euros pour eoliennes

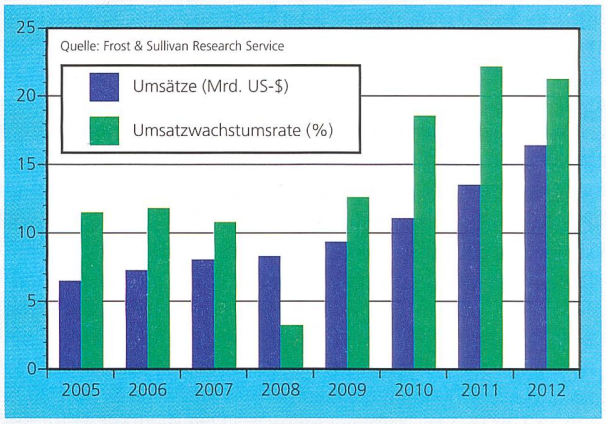
(le) Le groupe espagnol Gamesa, deuxième fabricant mondial d'éoliennes, a annoncé la signature de deux accords avec le groupe d'électricité Iberdrola. Le premier porte sur la vente de turbines par Gamesa pour un montant global de 2,3 milliards d'euros sur la période de 2007–2009. Il s'agit du plus important contrat jamais passé dans le domaine de l'éolien. La commande en question augmentera de 2700 MW la puissance installé d'Iberdrola. Un deuxième protocole a parallèlement été signé concernant la vente et l'installation de parcs éoliens aux Etats-Unis d'une puissance totale de 1100 MW. Les montants en jeu seraient entre 700 et 1,1 milliard de dollars.

Grösster Windkraftpark in Schottland

(wü/zk) Im schottischen Eaglesham Moor, südlich von Glasgow, wird bis 2008 der derzeit grösste europäische Windkraftpark gebaut. Die geplanten 140 Turbinen sollen eine Leistung von 322 MW bringen und rund 200 000 Haushalte in Glasgow mit Strom versorgen. Betreiber Scottish Power ist schon jetzt Grossbritanniens grösster Besitzer von Windanlagen mit einer installierten Leistung von 345 MW. In Schottland werden derzeit schon 16% des Stroms mit erneuerbaren Energien erzeugt, im britischen Durchschnitt sind es 4%.

Aber auch Grossbritannien will den Ausbau erneuerbarer Energie vorantreiben und bis zum Jahr 2020 ihren Energiebedarf mit rund 20% Erneuerbarer Energie decken.

Trotz Siliziumverknappung gute Aussichten für Solarenergie



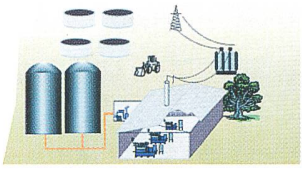
Markt für Solarenergie, weltweite Umsatzprognose (2005 bis 2012).

(f&s) Technologische Fortschritte und kostengünstige Systeme sollen trotz der Verknappung der Siliziumvorräte zu einem starken Aufschwung auf dem Weltmarkt für Solar-Photovoltaik sorgen. Das hat eine neue Analyse der internationalen Unternehmensberatung Frost & Sullivan ergeben. Demnach werden die Umsätze von 6,5 Milliarden US-Dollar in 2005 bis zum Jahr 2012 weltweit auf 16,4 Milliarden US-Dollar anwachsen.

Hauptgrund für diese positive Prognose ist eine neue Dünnschicht-Technologie, die den Siliziumverbrauch pro Quadratmeter bei gleicher Leistung bedeutend reduziert. Das ermöglicht den Herstellern, am nötigen Rohmaterial zu sparen und zugleich Kosten zu dämpfen. Der knappe Vorrat an Silizium bedeutet für die Solar-Photovoltaik-Industrie zwar nur eingeschränktes Wachstumspotential. Doch wenn die Hersteller ihre Produktionskapazität steigern und neue Technologien sowohl bei Herstellungs- als auch bei Produktionsabläufen nutzen, können sie die steigende Nachfrage nach Solarinstallationen befriedigen und die Risiken dieser Rohstoffverknappung abfangen.

Marchés de l'électroménager équilibrés

(fea) L'Association Suisse des Fabricants et Fournisseurs d'Appareils électrodomestiques (FEA) a publié les résultats des pronostics conjoncturels réunis auprès des sociétés de la branche pour le quatrième trimestre 2006. L'évolution réjouissante du marché au cours du premier semestre s'est stabilisée au troisième trimestre et le nombre de sociétés qui prévoient d'autres améliorations a légèrement diminué.



Klärgas zur Stromerzeugung (Foto: etaone.com)

Dezentrale Versorgung gegen Energiechaos in Osteuropa

(ptx) Die rasant steigende Nachfrage nach Strom und Wärme durch Unternehmen und Verbraucher hat in Verbindung mit der maroden Infrastruktur in Osteuropa in den vergangenen Jahren zu einem wahren Energiechaos geführt. Trotz regelmässiger Investitionen in die Netze ist die Stromversorgung in zahlreichen Gebieten Südost- und Osteuropas knapp. Abhilfe könnten da dezentrale Energieversorgungs-Systeme schaffen, wie sie etwa die österreichische etaone Holding anbietet. Die Firma sieht zumindest für die kommenden zehn bis 20 Jahre in Osteuropa für derartige Systeme einen grossen wachsenden Markt. Etaone hat sich auf die Planung und Produktion von dezentralen Energiesystemen spezialisiert und setzt dabei hauptsächlich auf die sogenannten Blockheizkraftwerke mit einer Leistung von 60 bis 24 000 Kilowatt.

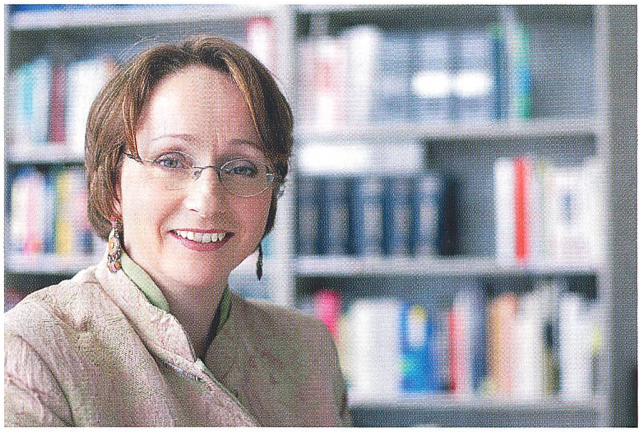
Schwindende Reservekapazitäten in Europa

(cg) Die durchschnittliche Reserve zwischen Stromangebot und -Nachfrage bei Verbrauchspitzen fiel in Europa im Jahr 2005 auf nur noch 4,8 Prozent (2004: 5,8 Prozent). Damit steigt in Europa weiter die Gefahr von Stromausfällen beziehungsweise Stromschwankungen. So das Ergebnis des aktuellen «European Energy Markets Observatory» der Management und IT-Beratung Capgemini. Die Gründe liegen in einem deutlichen Verbrauchsanstieg bei nur geringen Kapazitätserweiterungen und extremen Wetterbedingungen. So hat beispielsweise der vermehrte Einsatz von Klimageräten im heissen Sommer neben dem traditionellen Winterhoch zu einer zweiten Verbrauchsspitze im Jahr geführt. Ebenso führten die geringen Niederschläge in Spanien und Frankreich zu einem Kapazitätsengpass.

Hohe Investitionen in Kraftwerke und Netze sind deshalb erforderlich. Nachdem die Investitionen der Stromkonzerne gemessen am Umsatz im letzten Jahr auf einem Tiefstand waren, stieg die Quote europaweit wieder auf rund zehn Prozent an. Damit liegt sie aber immer noch unter dem langjährigen Durchschnitt von zwölf Prozent. Für die kommenden Jahre bis 2009 werden jährliche Investitionen in Höhe von 30 Milliarden Euro für den Aufbau neuer Kapazitäten erwartet und weitere 20 Milliarden Euro für den Netzausbau. Die Zahlen korrespondieren weitgehend mit den Schätzungen seitens der Europäischen Union für notwendige Investitionen in Höhe von 1000 Milliarden Euro zwischen 2005 und 2030.

Baumgartner-Gabitzer im Verbund

(k) Der langjährige Verbund-Generaldirektor Hans Haider wird im kommenden Mai mit Erreichen seines 65. Lebensjahres das Unternehmen verlassen, ihm wird sein bisheriger Stellvertreter Michael Pistauer (62) als Interims-Generaldirektor bis Ende 2008 nachfolgen. Als neues viertes Vorstandsmitglied wird Anfang 2007 die E-Werke-Verbands-Chefin Ulrike Baumgartner-Gabitzer einziehen.



Die Generalsekretärin des Verbands der Elektrizitätsunternehmen Österreichs (VEÖ), Ulrike Baumgartner-Gabitzer, zieht neu in den Vorstand des österreichischen Verbund-Konzerns ein.

Internetportal zu energieeffizienten Produkten

Mit dem Internetportal www.topten.info bzw. www.topten.ch können sich Verbraucher über besonders energieeffiziente Produkte informieren. Veröffentlicht werden europaweite Empfehlungen über umweltgerechte Fernseher, Autos, Kühlschränke und andere Haushalts- sowie Bürogeräte.

111 effiziente Lampen sind in 11 Kategorien gelistet.

Verbund warnt vor Blackout

(a) Der österreichische Verbund warnt vor einem Strom-Blackout im kommenden Winter: Die Belastung der Nord-Süd-Stromleitungen steige in den Wintermonaten wieder dramatisch an. Engpassmanagement sei seit Ende Oktober erforderlich. «Der kommende Winter wird wieder zur echten Belastungsprobe für die Versorgungssicherheit. Es wird sich zeigen, ob unsere umfangreichen Notmassnahmen, die wir in den letzten Wochen und Monaten gesetzt haben, ausreichen, um die Lücken im österreichischen Höchstspannungsnetz zu überbrücken», sagte Heinz Kaupa, technischer Vorstandsdirektor der Verbund-Netztochter APG (Austrian Power Grid), angesichts der ersten kalten Tage.

London will British Nuclear Group aufspalten

(a) Die britische Regierung will das staatliche Atomunternehmen British Nuclear Group (BNG) in vier Teile aufspalten und privatisieren. Damit ist man vom bisherigen Plan abgerückt, das auf die Sanierung ehemaliger Nuklearanlagen spezialisierte Unternehmen bis Ende 2006 als Ganzes zu verkaufen.

Schwächere Ölnachfrage für 2007

(a) Wegen einer leicht rückgängigen Nachfrage aus den USA hat die Internationale Energieagentur (IEA) erneut ihre Prognose für den globalen Ölbedarf im kommenden Jahr gesenkt. Die Agentur rechnet damit, dass 2007 pro Tag 1,45 Mio. Barrel (das Fass zu 159 Liter) mehr verbraucht werden als dieses Jahr. Damit senkte die IEA ihre Wachstumsprognose um 90 000 Fass pro Tag.

Klaus Kleinfeld, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG: «Für das Geschäftsjahr 2007 erwarten wir ein Wachstum, das doppelt so hoch ausfallen wird wie das durchschnittliche Weltwirtschaftswachstum.»

Starkes Wachstum bei Siemens

(si) Siemens hat im Geschäftsjahr 2006 seinen Wachstumskurs fortgesetzt und dabei sein Geschäftsvolumen deutlich gesteigert. Der Auftragseingang stieg um 15% auf 96,259 Mrd. EUR, der Umsatz legte um 16% auf 87,325 Mrd. EUR zu. Das Unternehmen erzielte ausserdem ein solides Ergebnis. Der Gewinn nach Steuern kletterte um 38% auf 3,106 Mrd. EUR, das Ergebnis der Bereiche (Operatives Geschäft) wuchs um 12% auf 5,256 Mrd. EUR. Siemens hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Akquisitionen im Wert von rund 6,6 Mrd. EUR initiiert, um damit seine Aktivitäten auf den Gebieten Gesundheit, Energie und Industrieautomation zu verstärken. Siemens sieht sich für die Zukunft gut aufgestellt.

Mehr als 5000 Windenergieanlagen der 1,5-MW-Klasse

(ge) GE Energy hat mehr als 5000 Anlagen der 1,5-MW-Klasse errichtet. Ein grosser Teil des Auftragsvolumens für diese Klasse kommt aus den USA, wo es für die Windindustrie nach Verlängerung des Production Tax Credit bis Ende 2005 einen regelrechten Boom gegeben hat. GE erwartet, dass bis Ende 2008 rund um den Globus 10 000 dieser Anlagen in Betrieb sein werden.

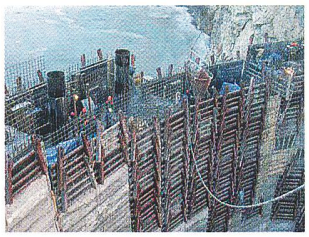
Solarunternehmen investiert 250 Mio. Euro in Produktion

(con) Die Hamburger Conergy AG errichtet in den Hallen der ehemaligen Chipfabrik in Frankfurt (Oder) die weltweit modernste Produktionsstätte für Solarmodule. Dafür hat der Vorstand der Conergy jetzt grünes Licht gegeben. Das Unternehmen wird für den Aufbau einer bislang weltweit einzigartigen, vollintegrierten Massenproduktion vom Wafer über die Zelle bis zum Modul rund 250 Mio. Euro in der ersten Ausbaustufe investieren. Mittelfristig werden auf dem Gelände der ehemaligen Chipfabrik über 1000 Arbeitsplätze geschaffen.

Österreichisch-russische Kooperation für neue Wasserkraftwerke

(v) Russlands grösster Wasserkrafterzeuger und Österreichs führendes Elektrizitätsunternehmen wollen beim Bau neuer Wasserkraftwerke in Russland kooperieren. Die Federal Hydrogeneration Company und der Verbund haben dazu eine gemeinsame Absichtserklärung verfasst.

Die Vertragspartner werden eine gemeinsame Studie für den Bau neuer Wasserkraftwerke in Russland erarbeiten. Dazu wird eine aus Fachkräften beider Unternehmen bestehende Arbeitsgruppe eingesetzt. Untersucht werden sowohl gemeinsame Arbeitsgebiete als auch konkrete neue Kraftwerksprojekte.



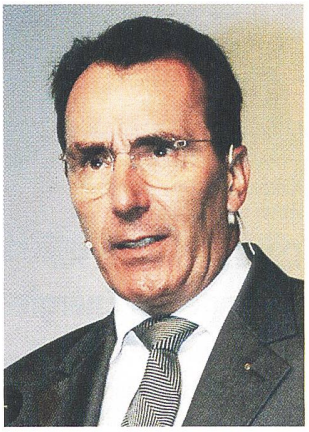
HydroOGK-Wasserkraftwerk Gunib in Bau.

Federal Hydrogeneration Company (HydroOGK) ist der grösste Wasserkrafterzeuger Russlands, der unter staatlicher Führung 49 Wasserkraftanlagen mit einer installierten Gesamtleistung von 23 308 Megawatt vereint. Der Verbund ist Österreichs führendes Elektrizitätsunternehmen. Die installierte Gesamtleistung der Verbund-Wasserkraftwerke liegt bei 6300 Megawat

Operativer Start der Nationalen Netzgesellschaft swissgrid

(sg) Am 15. Dezember 2006 nahm swissgrid als Nationale Netzgesellschaft ihre operative Tätigkeit auf. Sie übernimmt damit die Betriebsführung und zugleich die Verantwortung für das schweizerische Höchstspannungsnetz. swissgrid beschäftigt rund 130 qualifizierte Mitarbeitende am Hauptsitz in Laufenburg.

«Mit dem operativen Start von swissgrid setzen wir einen Meilenstein in der Schweizer Stromwirtschaft zur Gewährleistung der Stromversorgungssicherheit im In- und benachbarten Ausland und machen damit einen wichtigen Schritt in Richtung Europa», erklärte



Hans-Peter Aebi: «Meilenstein».

Hans-Peter Aebi, CEO der swissgrid ag. Als schweizerische Übertragungsnetzbetreiberin führt und steuert sie das gesamte Höchstspannungsnetz von 6700 Kilometern sicher und zuverlässig. Sie übernimmt die bisherigen Aufgaben der Netzkoordinatorin Etrans vollständig und hat nunmehr wesentlich weitergehende Kompetenzen.

Kernenergieallianz zwischen GE und Hitachi

(m/ft) Die Industriekonzerne General Electric (USA) und Hitachi (Japan) wollen im Nukleargeschäft zusammenarbeiten. Ziel sei es, zwei Gemeinschaftsunternehmen zum Bau von Kernkraftwerken in Japan und den USA zu gründen.

leserbriefe · courrier des lecteurs

Leserbrief Stromsparlampen

In Bulletin Nr 8/2006, S. 43, kritisierte Herr Juillard die Stromsparlampen. Das Argument des Materialverschleisses ist nicht nachvollziehbar. Im Gegensatz zu herkömmlichen Leuchtstoffröhren, die mit mindestens einer schweren, eisen- und kupferhaltigen Drossel zu betreiben sind, enthalten die erwähnten Lampen hochmoderne Elektronik.

Die erwähnten Lampen haben eine enorm lange Lebensdauer, auch bei öfterem Ein- und Ausschalten. In einem Haushalt wird eine in der Praxis wohl 5 bis 6 Jahre ihren Dienst tun, sodass deren Ableben kein Weltenunglück dastellt, und wenn sie dann dem Sondermüll zwecks Recyclierung der Rohstoffe zugeteilt wird, hat der Bürger nicht viel Unfug verursacht aber Strom gespart. Dass dabei weniger Wärme entsteht, Bravo! Diesbezüglich ist die nun aufkommende LED-Technik noch viel interessanter.

Oskar Stürzinger, Dipl. Ing. ETH, Monte-Carlo